

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 14. Stück.

Sonnabend, den 3. April 1852.

I n h a l t.

Goldenes U B C. — Wie soll man in der Bibel lesen? —
Missionsstunde. — Armensache. — Taubstummenanstalt. — Ver-
zeichniß der Geborenen &c. — Hallische Getreidepreise. — 50
Bekanntmachungen.

Goldenes U B C.

- A. Mit Gott mußt du in allen deinen Sachen,
Wenn sie gerathen soll'n, den Anfang machen.
B. Ist auch der Müß' und Arbeit noch so viel,
Beharrlichkeit gelangt zum End' und Ziel.
C. Die Ceder lehre dich nach oben streben
Und frisch und frei und froh das Haupt erheben.
D. Und trübt zuweilen sich dein Lebensloos,
Sei, wie im Streben, auch im Dulden groß.
E. Ergebung in des Höchsten Vaterwillen
Vermag allein das bange Herz zu stillen.
F. Zieht wahrer Fried' in deine Seele ein,
So glänzt in ihr der hellste Sonnenschein.
G. Kehrt auch das Glück der Erde dir den Rücken,
Gott kann im Leid die Seinen auch beglücken.
H. Nur halt' als muth'ger Pilger bis ans Grab
In deinen Händen fest der Hoffnung Stab.

LIII. Jahrg.

(14)

- J. Vergänglich ist der Blüthenkranz der Jugend;
Doch ewig bleibt die Segensfrucht der Jugend.
- K. Du magst ein König oder Bettler sein,
Sie giebt dem Leben echten Glanz und Schein.
- L. Den Leichtsinne meide, welcher, unbekümmert
Um Gott, und Zukunft, selbst sein Glück zertrüm-
mert.
- M. Man thut zu wenig oft, auch oft zu viel;
Du halt' in allen Dingen Maß und Ziel.
- N. Such' deinen Ruhm auch nicht in Neben-
dingen,
Mit Spielen kannst du Großes nicht vollbringen.
- O. Auf Ordnung halte, die mit leiser Hand
Und stillem Walten knüpft manch' heilig Band.
- P. Doch Prunk und Pracht und eitle Prahle-
rei —
Von diesem Kleeblatt halt dich fern und frei.
- Q. Willst du die Weisheit schöpfen frisch und hell,
Such' nicht Eisternen, sondern geh' zum Quell.
- R. Verschmähe nicht den Rath verständ'ger Leute;
Sonst wirst du leicht des Wahns und Zerrhums
Beute.
- S. Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht;
Besiege sie, dann hast du Kindesrecht.
- T. Folg' nicht den Thoren, die mit freblem Spott
Verblindet leugnen Ewigkeit und Gott.
- U. Die Unschuld hat im Himmel einen Freund.
Herz, sei getroßt, auch wenn das Auge weint!
- V. Vertreue fest der ew'gen Macht und Gnade;
Sie führt zum Licht dich auch auf dunklem
Pfade!
- W. Der Weisheit Anfang ist die Furcht des
Herrn;
Wer nach ihr forscht, dem öffnet, sie sich gern.
- X. Halt redlich an mit Beten und mit Wachen,
Will für ein U man schlau ein X dir machen!

- Y. Die Herzen macht man nicht mit Ysop rein;
 Laß Duß' und Glauben deinen Ysop sein!
 Z. Kauf' weise aus die gottgeschenkte Zeit;
 Es folgt auf sie die lange Ewigkeit!

G. Tauer.

Wie soll man in der Bibel lesen?

Der Unterzeichnete erkannte vor mehreren Jahren in der Bibel die beste, lehrreichste, über alles Lob erhabene „Geisteslehre“; und hat in einem Buche an Beispielen gezeigt, wie man in jenem heiligen Geschichtsbuche des menschlichen Geistes lesen muß, um den rechten Nutzen davon zu haben. Was die Art und Weise angeht, nach welcher man in der Bibel lesen und die in ihr enthaltene Geisteslehre finden kann und soll, so hat sie der ehrwürdig-fromme Gellert in seinen moralischen Vorlesungen (1774. S. 610) schon so vortrefflich, einfach und klar bezeichnet, daß ich seine eigenen Worte hier folgen lasse: „Um das Herz (die Seele) des Kindes frühzeitig zu frommen Empfindungen der Menschenliebe, des Mitleidens, der Gutthätigkeit, der Dankbarkeit, der Freundschaft, der Demuth und des Vertrauens auf die göttliche Vorsehung zu bilden, sammle — der Lehrer (oder Erzieher) die Beispiele dieser Tugenden und der ihnen entgegengesetzten Laster aus der Geschichte, insbesondere aus der **biblischen** Geschichte; erzähle sie dem Kinde in einer verständlichen angenehmen Sprache, lasse sie (diese Beispiele) von ihm lesen, darüber selbst urtheilen und kleine Anwendungen davon machen und nöthige so den Zögling das Vortreffliche dieser Tugenden mit Beifall und Bewunderung, das Schreckliche der Laster aber mit Widerwillen und Abscheu zu empfinden). Nun wählt Gellert das Beispiel der Demuth des Paulus und giebt

eben dadurch zu erkennen, daß er in der Bibel (und der Geschichte) die beste Geisteslehre erkannte.

Wer ohne rechte Anleitung und ohne wohlterwogene Absichten in der Bibel liest, blos um in einem heiligen Buche zu lesen oder mit seiner Kenntniß desselben zu prahlen, der wird und kann den Nutzen nicht davon haben, den er haben soll und kann, wenn ihm in der Jugend (dem 10. bis 15. Jahre) die rechte Anweisung „zum Bibellesen“ ertheilt worden ist. Was Gellert nur am einzelnen Beispiele, der Demuth, Sanftmuth, des Stolzes u. s. w. zeigen wollte, das habe ich in meiner Geisteslehre (1850) an allen denjenigen deutschen Hauptwörtern anschaulich machen wollen, welche nichts anderes bezeichnen, als „gute, löbliche, böse und krankhafte Lebensäußerungen der menschlichen Seele und des ihr inwohnenden Geistes.“

Dr. W. Münter.

Chronik der Stadt Halle.

Missionsfache.

Montag den 5. April wird der Herr Prof. Dr. Herzog aus Leipzig die Missionsstunde hatten.

Armenfache.

Ein Thaler „für ein bedürftiges Ehepaar“ am 29. März mir übersendet, ist der Bestimmung gemäß an demselben Tage einem armen Handwerker übergeben, der hoch erfreut seinen innigsten Dank ausspricht.

Desgleichen 10 Thaler bei Gelegenheit eines Familienfestes für arme Familien und insbesondere für arme Wöchnerinnen mir übergeben, sind der Bestimmung gemäß verwendet. Gott segne die Gaben der Barmherzigkeit!

Bracker.

Jahresbericht der Taubstummenanstalt.

Mit dem Abschlusse des Jahres 1851 hat hiesige Taubstummenanstalt ihr 17. Lebensjahr gefeiert und innerhalb dieser Reihe von Jahren manches Leid erlebt aber auch viele Freude erfahren. Den vielen hiesigen und auswärtigen Menschenfreunden, welche durch ihre Mithülfe das Gedeihen der Anstalt förderten, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank und bitten von Herzen, uns auch fernerhin ihre Liebe nicht zu versagen.

Im Laufe jener 17 Jahre zählte die Anstalt 96 Zöglinge, von denen wir noch jetzt 34, bei einer Lehrerzahl von 6, unterrichten, erziehen und größtentheils auch vollständig verpflegen. Die übrigen sind in ihren Beruf getreten und berechtigen uns meistens zu der Hoffnung, daß der hier gelegte Keim gute Früchte bringen werde. Ein Schneiderlehrling hat im verwichenen Jahre, wie schon vorher ein anderer, vor der hiesigen Prüfungscommission am Schlusse seiner Lehrzeit die Prüfung gemacht, die einem Gesellen obliegt, wenn er Meister werden will und hat das Prädikat „vorzüglich gut“ erhalten.

Zu den Beurtheilungen der Leistungen der Anstalt haben wir dem zahlreich versammelten Publikum am 2. April in einer öffentlichen Prüfung gern Gelegenheit geboten und ist es uns immer von großem Interesse gewesen, wenn uns Freunde der Taubstummen und ihrer Bildung auch bei dem gewöhnlichen Schulunterrichte die Ehre ihres Besuchs schenkten. Es haben solche Besuche nicht nur wohlthätig anregend auf die Taubstummen gewirkt, sondern auch im Publikum immer mehr die Ueberzeugung Raum gewinnen lassen, daß wir, unsres heiligen Berufes uns wohl bewußt, nach Kräften auf das Wohl der unglücklichen Kinder hinarbeiteten. Am 14. Okt. 1851 trat unerwartet der Königl. Regierungs-Präsident Herr v. Wedell aus Merseburg in die Anstalt, war freudig überrascht über den heiteren Geist beim Spielen der Zöglinge im An-

staltsgarten und hinterließ, nachdem er durch Anhörung einer gewünschten Unterredung aus der Pflichtenlehre und durch eine Prüfung mit 2 Rechenkassen und einer Sprachklasse seine Anerkennung ausgesprochen hatte, in den Schülern das Bestreben, rüstig fortzuschreiten auf der betretenen Bahn und in uns die freudige Zuversicht, einen hohen Gönner gefunden zu haben.

Durch die Befürwortung des Herrn Geh. Regierungsrathes Oberbürgermeisters Bertram ist der Anstalt von Seiten des in verganginem Jahre zu Merseburg in Wirksamkeit gewesenen Landtags der Provinz Sachsen eine Unterstützung von jährlich 200 Thlr. für einige Jahre bewilligt.

Schließlich erlaube ich mir noch, in den folgenden Umrissen ein Bild von den finanziellen Verhältnissen vorzulegen, wobei zu bemerken, daß der vorhandenen Kassenbestände von 1305 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf. aus den Jahren 1847 bis 1850 (vergl. Wochenblatt vom 27. März 1851, 12. St.) hier nicht gedacht ist.

A. Einnahmen vom Jahre 1851.

1. Schul- und Pflegegeld	1538	Rp	26	Sgr	—	2
2. Verloosung	150	=	22	=	6	=
3. Beitr. einzelner hies. und ausw. Wohlthäter	337	=	20	=	9	=
4. Zufäll. Beitr. ausw. Gem.	749	=	24	=	10	=
5. Ertrag f. gelieferte Gegen- stände, Zinsen	75	=	20	=	11	=

A. Einnahmen: 2852 Rp 25 Sgr — 2

B. Ausgaben vom Jahre 1851.

1. Buchhändler, Buchdrucker, Buchbinder, Schreib- und Zeichenmaterialien	97	Rp	7	Sgr	8	2
2. Tischler, Glaser, Schlosser	9	=	18	=	4	=
3. Weihnachts- und andere Festfreuden, Heizung zc.	99	=	16	=	—	=
4. Bekleidung u. Verpflegung	1134	=	13	=	5	=
5. Postgeld	29	=	6	=	3	=

Latus 1370 Rp 1 Sgr 8 2

	Transport	1370 Rp	1 Jgr	8 L
6.	Dienstverrichtungen	64 =	6 =	1 =
7.	Material z. d. Verloosungsarbeiten	45 =	26 =	9 =
8.	Lehrergehalte u. Verwaltg.	969 =	10 =	— =
9.	Grundstück	100 =	18 =	9 =
10.	Allerlei	7 =	20 =	5 =

B. Ausgaben: 2557 Rp 23 Jgr 8 L

A. Einnahmen 1851: 2852 Rp 25 Jgr — L

B. Ausgaben 1851: 2557 = 23 = 8 =

C. Kassenbestand v. 1851: 295 Rp 1 Jgr 4 L

Die geehrten Gönner der Anstalt, welche Einsicht in die Berechnungen zu nehmen wünschen, finden 14 Tage hindurch vom Tage dieser Veröffentlichung an in den Mittagsstunden von 11 bis 1 Uhr im Anstaltslokale die speciellere Jahresrechnung bereitliegend.

Halle, den 15. März 1852.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 2. Febr. dem Bureau-Assistenten Dießner eine L., Rosette Wilhelmine Bertha. (Nr. 1425^b.) — Den 10. dem Mühlenwerkführer Kaiz ein S., Carl Oskar. (Nr. 11.) — Den 18. dem Kaufmann Gravenhorst ein S., Kurt Arthur. (Nr. 36.) — Den 27. dem Maurer Laninger eine L., Christiane Marie. (Nr. 88^b.) — Den 4. März dem Musikus Kexze ein Sohn, Franz Julius. (Nr. 1421.) — Den 8. dem Klempnermeister Düwert eine L., Anna. (Nr. 2160^a.) — Den 26. dem Schneidermstr. Wölte eine L., todtgeboren. (Nr. 1002.) — Dem Handarbeiter Zimmermann eine L., todtgeb. (Nr. 2160.)

Ulrichsparochie: Den 15. Jan. dem Dr. und Privatdocent Eisenhardt ein S., Wolfgang. (Nr. 244.) Den 30. dem Handelsmann Thurm ein S., Richard. (Nr. 379.) — Den 16. Febr. dem Uhrengehäusmacher

Höfer ein Sohn, Anton. (Nr. 1607.) — Den 20. dem Maschinenführer Osterloh eine T., Elise Auguste Wilhelmine. (Nr. 282^b.) — Den 28. dem Handelsmann **Rehse** ein S., Ferdinand Wilhelm Carl. (Nr. 1597.) Den 29. dem Droschkenkutscher **Buchmann** eine Tochter, Wilhelmine Bertha. (Nr. 1566.) — Den 17. März dem Posamentier **Seidel** eine T., Christiane Agnes Auguste Marie. (Nr. 380.)

Moritzparochie: Den 24. Okt. 1851 dem Zimmermann **Kiez** eine T., Louise Antonie. (Nr. 2053.) — Den 7. Febr. dem Schuhmachermstr. **Knorr** ein Sohn, Friedrich Carl. (Nr. 696.) — Dem Bäckerstr. **Wittenbecher** ein Sohn, Franz Wilhelm. (Nr. 599.) — Den 9. März dem Handarbeiter **Pritzschke** ein Sohn, Adolf Ferdinand Gottlieb. (Nr. 649.) — Den 18. dem Zimmermann **Spazier** eine T., Henriette Caroline Rosine Christiane. (Nr. 639.)

Dankkirche: Den 29. Februar dem Glasermeister **Bertram** eine T., Friederike Emilie Louise. (Nr. 839.) Den 3. März dem Buchbindermeister **Hanson** ein S., Albert Max. (Nr. 498.) — Den 14. dem Maurer **Depoldt** eine T., Amalie Caroline Ida. (Nr. 1155.)

Katholische Kirche: Den 10. März dem Schuhmachermeister **A. Brüggemann** ein S., Joseph Paul. (Nr. 464.) — Den 7. dem Handarbeiter **Martin** eine T., Friederike Christiane. (Nr. 1945.) — Den 1. dem Feldwebel 8. Comp. 32. Inf.: Reg. **Schnell** ein Sohn, Christian August Karl. — Den 25. Febr. dem Handarbeiter **Kreskowiak** ein S., Ferdinand Wilhelm Hermann. (Nr. 515.)

Neumarkt: Den 10. Februar dem Handarbeiter **Vogel** eine T., Johanne Friederike Henriette. (Nr. 1314.) Den 23. eine unehel. T. (Nr. 1122.) — Den 4. März dem Handarbeiter **Brandt** ein S., Gottlieb August Friedrich. (Nr. 1234.) — Den 7. dem Getreidehändler **Selle** ein S., Friedrich August Gustav. (Nr. 1199.)

Glauch: Den 14. Februar dem Handarbeiter **Zoge** eine T., Louise Auguste. (Nr. 1718.) — Den

27. dem Drehorgelspieler Schnabel ein Sohn, Johann Hermann Carl Otto. (Nr. 1827.) — Den 7. März dem Salzwirker Kiemer eine F., Johanne Therese Emilie. (Nr. 1743.) — Den 10. dem Zimmermann Beeck eine F., Therese Friederike Amalie. (Nr. 1952.) — Den 14. dem Handarbeiter Punge ein Sohn, Andreas Carl Franz. (Nr. 1952.) — Den 25. dem Fischerstr. Gebhardt eine todtgeb. F. (Nr. 1909.)

b) Getraete.

Moritzparochie: Den 29. Febr. der Maurer Fuß mit M. C. A. Petsch. — Den 30. der Rentier Schmidt mit Ch. Ch. B. Schmidt verw. Nadebusch.

Militairgemeinde: Den 28. März der Sergeant und Bataillonschreiber vom 2. Bat. 32. Inf.-Regiments Sennewald mit Ch. M. J. Creuzmann geb. Neubauer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. März des Musikus Ketzge S., Franz Julius, 21 F. Krämpfe. — Den 25. des Metalldruckers Heinrich F., Anna, 2 Monat. Krämpfe. — Ein unehel. S., Christian Friedrich Carl, 5 W. Krämpfe. — Den 26. des Schneiderstr. Wölte todtgeborne F. — Des Handarbeiters Zimmermann todtgeb. Tochter.

Ulrichsparochie: Den 27. März der Gastgeber Seyder, 51 J. Lungenlähmung.

Moritzparochie: Den 27. März der Salzträger Hammer, 39 J. 5 W. Lungenlähmung.

Dankirche: Den 23. März der verw. Posamentier Mōsa F., Auguste, 5 W. Luftröhrenentzündung.

Militairgemeinde: Den 24. März der Generalmajor a. D. und Herr auf Sagisdorf von Werder, 71 J. 8 W. Lungenlähmung.

Neumarkt: Den 26. März des Deconomen Koch Wittwe, 60 J. Lungenlähmung.

Glauch: Den 23. März des Gärtners Baake L., Henriette Anna Minna, 3 M. Lungenentzündung. Den 24. eine unehel. Tochter, 1 J. 2 M. Abzehrung. — Der Hausbesitzer Dönau, 62 J. Nervenfieber. — Den 25. des Fischermeisters Gebhardt L., todtgeb. — Den 28. des Ziegeldeckers Emmerich Wittwe, 57 J. Entkräftung.

Israelitische Gemeinde: Den 29. März des Strohhutfabrikanten J. Cohn S., Rudolph, 7 Monat. Krämpfe.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 1. April 1852.

Weizen	1	Thlr.	28	Sgr.	9	Pf.	bis	2	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	„	2	„	6	„	„	2	„	15	„	—	„
Gerste	1	„	16	„	3	„	„	1	„	20	„	—	„
Hafer	—	„	26	„	3	„	„	1	„	2	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von G. Tauer.

Bekanntmachungen.

Die Straßenbeleuchtung beginnt um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr und dauert am 5. bis 9 Uhr, am 6. bis 10 Uhr, am 7. bis 10. bis 11 Uhr.

Halle, den 3. April 1852.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der Annahme Expedition des Postamtes sind neue Portotarife, enthaltend die bis jetzt dem deutsch-österreichischen Postverein angehörigen Postgebiete, zu 1 Sgr. zu haben.

Halle, den 1. April 1852.

Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.

Um bei dem gesteigerten Verkehre dem Bedürfnisse des Publikums zu entsprechen, werden vom 22. d. Mts. ab nicht bloß wie bisher Markttags, sondern an allen Tagen der Woche (mit Ausschluß der Festtage) Vormittags von 9 — 1 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude (1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 7) Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als Kaufverträge, Schuldverschreibungen, Quittungen, Cessionen, Schenkungen, Vollmachten, Testamente, Erbverträge u. von denen die es wünschen, ohne vorgängige Anmeldung aufgenommen und aufs schleunigste ausgefertigt werden.

Als Kommissarien zur Aufnahme derartiger Geschäfte werden thätig sein:

Montags und Dienstags Herr Obergerichts-Assessor Hinrichs,

Mittwochs und Donnerstags Herr Kreisgerichtsrath Vertram,

Freitags und Sonnabends Herr Kreisgerichts-Rath Casar.

Um das sich meldende Publikum thunlichst rasch zu fördern, sind nicht allein zweckentsprechende Formulare für die verschiedenen Verhandlungen angeschafft, und den Kommissarien Protokollführer zur Beihülfe zugeordnet, sondern auch alle Büreaux des Gerichts angewiesen, diese Geschäfte, soweit sie dabei betheilig sind, aufs Aeufferste zu beschleunigen.

Halle a/S., den 15. März 1852.

Königliches Kreisgericht.
gez. v. Koenen.

Unterrichtsanzeige.

Gründlichen Unterricht im Pianofortespiel nach einer leicht faßlichen Methode, sowohl für Geübtere, als für Anfänger ertheilt ein von der Königlichen Prüfungs-Commission in der Musik geprüfter Lehrer, und erbietet sich derselbe, noch einige gegen ein niedriges Honorar aufzunehmen. Näheres ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Durch die kürzlich eingeführten neuen Sporelgesetze sind die Taxen der Notare und Gerichte für Aufnahme und Ausfertigung von Urkunden gleichgestellt. Nur bei einseitigen Erklärungen unter 25 Thlr. und bei bloßer Recognition von Unterschriften in unbedeutenden Sachen findet noch ein geringer Unterschied Statt.

Die Notare zu Halle.

Meinen werthen Kunden und geehrten Publikum zur ergebenen Nachricht, daß ich nicht mehr alter Markt Nr. 692, sondern Schulberg Nr. 117 wohne, und bitte auch hier um gütige Aufträge.

Halle, den 31. März 1852.

C. S. Karras, Schuhmachermeister.

Localveränderung.

Meinen werthen Kunden, und einem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich von heute ab nicht mehr große Stein- und Mittelstraßenecke sondern Schulgasse und Promenadenecke Nr. 97 wohne.

Halle, den 3. April 1852.

A. Schneider, Schuhmachermeister.

Ein Lehrling und ein Laufbursche wird sogleich gesucht.

A. Damm, Maler, Schmeerstr. Nr. 710.

Ein ehrlicher gewandter Kellner oder Laufbursche von außerhalb, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sogleich oder zum 1. Mai eine gute Stelle. Näheres bei Frau M ö b i u s, Zapfenstraße Nr. 655.

Ein Paar Cigarrenmacherinnen finden dauernde Beschäftigung Obersteinthor Nr. 1506.

Es wird für den 1. Juli ein schon gedientes Hausmädchen mit guten Attesten gesucht, erfahren im Nähen, Waschen und Plätten. Anmeldungen werden angenommen im Seckendorff'schen Hause vor den Kirchthor.

Eine Stube für 8 Thlr. ist zu vermietthen Nr. 2017, zwei Treppen hoch.

Am Domplatz Nr. 1027 sind mehrere Schlafstellen offen.

Eine Wohnung von 2 mittlern Stuben, Küche und Kammer zu 30 Thlr. steht von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen große Brauhausgasse Nr. 363.

Männische Straße Nr. 499 steht auf dem Seitengebäude ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern, Küche und nöthigen Zubehör, an eine kinderlose Familie zu vermieten.

Eine freundliche Unterstube mit Kammer, Küche und Torfgeleß, nach vorn heraus, ist zu vermieten auf dem Stege Nr. 1968.

Zwei Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör mit verschloßenem Saale, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen Glaucha Meyers Bad Nr. 1787.

In Nr. 2124 Strohhofspitze ist eine große Unterstube womöglich als eine Werkstelle zu vermieten.

Stube und Kammer ist an ein Paar einzelne Leute zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

L. Lder, Schmeerstraße Nr. 463.

Einige Stuben nebst Zubehör sind zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen H. Sandberg Nr. 274.

Eine große Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten Erdel Nr. 772.

Zwei Stuben, Kammern, Küche &c. sind zusammen oder getheilt sofort zu vermieten Männische Str. Nr. 500.

Zu vermieten ist Alter Markt Nr. 700
zum 1. Juli eine kleine Wohnung im Hinterhause für den Preis von 18 Thlr. jährlich.

Zu mieten wird gesucht

zu Michaelis d. J. eine freundliche Wohnung von etwa 6 Stuben mit dem erforderlichen übrigen Geleß. Anzeigen werden unter H. in der Exped. d. Bl. abzugeben erbeten.

Wohnungsveränderung.

Daß ich nicht mehr Leipzigerstraße Nr. 288 sondern Rathhausgasse Nr. 231 wohne, zeige ich hiermit ergebenst an.

Schöbel, Schuhmachermeister.

129 fast noch neue blaue Tuchjacken sollen am 8. April c. früh 10 Uhr auf dem hiesigen Zeughause öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

2. Bat. (Halle) 27. Land.-Regiment.

Auction.

Den 5. und 6 April Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Fortsetzung der großen Auction von Steingut, gr. Ulrichsstraße Nr. 20. Brandt.

Segelleinwand

zum Budendecken und häuslichen Zwecken brauchbar, verkauft à Elle 1 $\frac{1}{2}$ — 2 Egr.

W. Pfaffenberg, Nr. 2190, Stadt Eöln.

3 $\frac{1}{2}$ jährige Schweine sind zu verkaufen Weingärten Nr. 1860.

Eine junge neumelkende Ziege wird zu kaufen gesucht Oberleipziggerstr. Nr. 1642^b.

Eine noch brauchbare große und kleine Kiste mit Schloß und mehrere gute Bretter sind billig zu verkaufen Brunoswarte Nr. 586, zwei Treppen.

Gute Spelsetkartoffeln, à Schfl. 1 Thlr., verkauft Lüttrich, Grafsweg Nr. 861.

Zerbrochenes Porzellan, Glas, Marmor, sowie alle Gegenstände von dgl, werden sauber und dauerhaft gekittet, und in allen Massen restaurirt kl. Ulrichsstr. Nr. 1002.

Alte Gypsfiguren werden geweißt, lackirt, broncirt und restaurirt kleine Ulrichsstraße Nr. 1002.

Für Ziegenlämmer zahle ich 10 bis 12 $\frac{1}{2}$ Egr., auch sind ausgeflachtete Lämmer zu verschiedenen Preisen bei mir zu haben. August Keitel,

Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1141.

Sehr schöne Saamenwicken empfiehlt und erläßt billigst S. Wagner, Domplatz Nr. 922^c.

Ein in der Nähe des Marktes belegenes, nicht zu umfangreiches Haus wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit F. bezeichnet befördert die Expedition des Wochenblatts.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir unter dem 1. April c. am hiesigen Orte ein

Magazin fertiger Herrenkleider,
Schmeerstr. Nr. 485 nahe am Markte unter der Firma:
Kleiderhalle der vereinigten Schneider-
meister

eröffneten, welches stets eine reiche Auswahl moderner, eleganter und zugleich dauerhafter Anzüge enthalten wird. Es ist für Halle das Erste in dieser Art, und da wir die Verfertigung der Kleider selbst ausführen, so sind wir in den Stand gesetzt, bei strenger Reellität stets gute Arbeit und die billigsten Preise zu stellen.

Halle, den 30. März 1852.

Die vereinigten Schneidermeister
der Kleiderhalle.

Meinen werthen Kunden und einem hiesigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April ab kleine Ulrichsstraße Nr. 1005 wohne. Ich bitte ferner mir das gütige Zutrauen zu schenken, indem ich stets für reelle Arbeit und pünktliche Bedienung Sorge tragen werde.

Auch suche ich zu einem billigen Preise das Brockhaus'sche Conversationslexicon 9. Auflage (wo möglich ungebunden).

Verwittw. Buchbindermstr. **Kohlmann,**

Die Pug-, Mode- und Strohwarenhandlung
von **A. Kennenpfennig geb. Wiese,**

(früher Schmeerstraße) eröffnet mit heutigem Tage ihr Verkaufslokal unter dem Rathhause, Markt- und Leipzigerstraßen-Ecke und wird auch ferner das Vertrauen ihrer werthen Kunden durch strengste Solidität und Billigkeit sich zu erhalten suchen.

Halle, den 3. April 1852.

Frühjahrshüte empfiehlt in größter Auswahl
A. Kennenpfennig geb. Wiese.

Eine fast neue Kommode ist zu verkaufen am Hospitalplatz Nr. 1991.

Ich erhielt wieder einen Transport große, sehr mehrlige Speisekartoffeln, sowie auch Samentkartoffeln, ganz rein von Kranken, welche der Schfl. zu 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. und die Meße mit 2 Sgr. 3 Pf. verkauft werden in meinem Keller, Brüderstraße unter der Leihbibliothek des Hrn. Wolf, sowie auf dem Strohhofe bei Holzmacher. Man bittet einen Jeden, sich davon zu überzeugen.

Rosinen, à Pfd. 2 Sgr. 8 Pf.,
 Trockne Hefe, stets frisch,
 Reis, à Pfd. 2 Sgr.,
 Barinas-Canaster, alt, abgelagert, à Pfd.
 12 Sgr. 6 Pf., bei ganzen Rollen noch billiger,
 empfehle
 Wilhelm Rathcke,
 Brüderstraße Nr. 207.

Samburger Pressebefe,
 Prima-Qualität, täglich frisch zu haben bei
 Fr. Mitreuter, Rathhausgasse Nr. 252.
 Besorgungen für das Adreßhaus übernimmt nach
 wie vor L. Schmidt,
 Canzlei-gasse Nr. 1027, zwei Treppen hoch.

Innungsversammlung
 der Buchbinder Montag den 5. April punkt 2 Uhr in der
 „goldnen Rose“. — F. Böttger, Obermeister.

Nächste Woche wird in meiner Brauerei Montag
 und Donnerstag Broihan verkauft.
 Wilhelm Rauchfuß, kl. Berlin.

Montag den 5. und Donnerstag den 8.
 April ist Broihan zu haben im Schwemmen-
 brauhaus bei Müller.

Verloren
 wurde am 31. März von einem Burschen eine grünwollne
 mit Seide gestickte Weste. Der ehrliche Finder wird ge-
 beten, dieselbe in Nr. 986 Dachritzgasse parterre abzu-
 geben, da der Bursche außer Stande sein würde, dieselbe
 zu ersetzen.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.